

Offizieller Satellite Event der GREEN WEEK 2012

<http://www.greenweek-2012.eu>

Die GRÜNE LIGA e.V. lädt ein zum Seminar

Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) –

Wo bleibt der Gewässerschutz?

## Erfahrungen und Erwartungen aus Niedersachsen

Dr. Ludwig Tent, Edmund Siemers-Stiftung, Tostedt

[www.salmonidenfreund.de](http://www.salmonidenfreund.de)

Die Situation beschreibt leider allzu treffend ein Auszug aus „Aktuelles“ von der Homepage [www.wuemme-meerforelle.de](http://www.wuemme-meerforelle.de).

### **„30.4.2012: In eigener Sache: Ende der Webseitenbetreuung und der Gewässerwartetätigkeit**

Die letzten Wochen und Monate haben gezeigt, dass sowohl die wasserwirtschaftlich-landwirtschaftlichen als auch die behördlichen Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Weiterführung unseres Projektes nicht mehr gegeben sind.

Der Zustand fast aller Gewässer im oberen Wümmegebiet zeigt seit Jahren einen eindeutig negativen Trend in Richtung schlechter Zustand. Die Sandfrachten erreichen inzwischen derartige Ausmaße, dass viele einst individuen- und artenreiche Gräben und Nebenbäche fast fischleer geworden sind. Gesetzliche Abstandsregelungen bei der Dünge- und Pestzidaufbringung werden in der Praxis der Bewirtschaftung durchgehend ignoriert. Wo früher erosionsarmes Grünland die Bäche säumte, wurde in unzähligen Fällen selbst im gesetzlich geschützten Randstreifen verbotener Weise Ackerland umgebrochen, wo nun auf großer Länge Mais bis in die Gewässerböschung angebaut wird und Sand-, Gülle- und Pestzideinträge auf der Tagesordnung stehen.

Unsere jahrelangen Versuche, hier auf dem Wege der Überzeugung Verbesserungen im behördlichen Vollzug herbeizuführen, müssen als vollständig gescheitert angesehen werden.

Die vereinzelt von uns durchgeführten Gewässerrenaturierungen sind angesichts dieser Umstände ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Aufgrund eindeutiger Aussagen der zuständigen Behörden, gehe ich weiterhin davon aus, dass die zahlreichen Biogasanlagen, Güllebehälter und Silagelagerflächen nicht im ausreichenden Maße im Sinne des Gewässerschutzes nachgerüstet werden. Ich erwarte

daher für die nächsten Jahre ähnliche schwere katastrophale Havarien, die ganze Gewässersysteme und deren Fischbestände auslöschen werden.

...

*gez. Ralf Gerken, Webadministrator & Gewässerwart*

### **Mit eigenen Worten:**

- Bodenschutz steht in Deutschland aus. Es herrscht eine unerträgliche Erosion, ein fortwährend exzessiver Einsatz von Dünger und Pestiziden – auch für den Laien augenfällig durch die flächendeckende Anwendung von Glyphosat, die Landschaft ist gelb.
- Seit der GPS-ermittelten Subventionssteuerung verschwanden mehr als zuvor Vorgewende, Wege- und Gewässerrandstreifen, „raue Flächen“ bis hin zu dreidimensionalen Knicks.
- Umweltprojekte, z.B. im Rahmen von EU-Programmen müssen als Feigenblattfunktion verstanden werden.
- „Freiwillige Vereinbarungen“ ersetzen nicht die Überwachung rechtlicher Vorgaben.
- Unterhaltungsarbeiten, z.B. Gewässer- aber auch Straßengrabenunterhaltung, müssen den Verursachern zugerechnet werden.
- Extreme Gefährdungen stehen durch Lager und Betriebe mit hohem Umweltgefährdungspotential an. Dies sind absehbar insbesondere Güllelager und Speicher sowie Leitungen von Biogasanlagen.

### **Zu fordern ist:**

- Subventionszahlungen künftig NUR, wenn E- und Immissionsstandards eingehalten werden.
- Immissionsstandard heisst unter anderem: Schutzgrün im Nutzland von min. 10 % der Fläche.
- Subventionsquervergleich – Runterregeln z.B. der EEG-Zahlungen bezogen auf den Agrarbereich.
- Zertifizieren von Auftragsunternehmern in Landwirtschaft, Gewässerunterhaltung u.v.a.

**Fazit** (auch vor dem Hintergrund der nötigen Anpassung an den Klimawandel):

- Nicht nur das Wasser, auch „der Baum“ muss zurück in die Landschaft.

